



## 13 A. Eingereichte Motion Steiner-Brütsch Daniel (EVP) und Mitunterzeichnende vom 16. März 2015: Einführung von Mehrjahrgangsklassen

Motionstext:

### **"Einführung von Mehrjahrgangsklassen**

*Der Gemeinderat wird beauftragt, im Regelschulbereich der Primarstufe (allenfalls unter Einbezug des Kindergartens) und/oder der Sekundarstufe 1 einen Pilotversuch zur Einführung von Mehrjahrgangsklassen zu starten.*

*Begründung:*

*Mehrsjahrgangsklassen haben im Kanton Bern eine lange und erfolgreiche Tradition. Aktuell werden im Kanton Bern rund die Hälfte aller Primarklassen mehrstufig geführt, in Langenthal sind Mehrjahrgangsklassen im Regelschulbereich bei den Kindergärten anzutreffen.*

*Ursprünglich wurden Mehrjahrgangsklassen vor allem in ländlichen, kleineren Gemeinden und oft vor allem aus schulorganisatorischen Gründen angewendet. Seit einigen Jahren treten immer mehr auch pädagogische Gründe in den Vordergrund, die für Mehrjahrgangsklassen sprechen:*

*Das altersgemischte Lernen, das in Mehrjahrgangsklassen praktiziert werden kann, ist eine methodisch-didaktische Form des Unterrichts, in der die Schülerinnen und Schüler nicht immer ihren Schuljahren entsprechend unterrichtet werden. Bestimmte Themen können für die in der Klasse vertretenen Schuljahre übergreifend behandelt werden, was natürlich gleichzeitig ein angepasstes methodisches Vorgehen bedingt.*

*Inzwischen wird das altersgemischte Lernen in vielen Schulen bewusst als neue Unterrichtsform gewählt. Gerade auch städtische Schulen (z.B. Burgdorf, Bern, Köniz, Nidau) haben deshalb auf Mehrjahrgangsklassen umgestellt. Dies als Antwort auf die grosse Heterogenität innerhalb der Jahrgangsklassen: Auch Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsklassen weisen teilweise erhebliche Leistungs- und Altersunterschiede auf. Hinzu kommen unter Umständen soziale Belastungen aufgrund der Herkunft. Zudem trägt auch die soziale Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler zur Heterogenität in den Jahrgangsklassen bei.*

*Im Bereich des sozialen Lernens bieten Mehrjahrgangsklassen mehr Möglichkeiten als Jahrgangsklassen: Die Heterogenität wird nicht als störend erachtet, sondern ist bewusst gewollt. Dies wirkt sich direkt auf die Unterrichtspraxis aus: Für Projekte können jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden, in denen das gegenseitige Helfen erfahren wird. Zudem ermöglicht altersgemischtes Lernen, sich in verschiedenen Positionen und Rollen zu erleben: einmal als jüngstes, dann als ältestes Mitglied der Lerngruppe, einmal als Mitglied, das von anderen Hilfe erhält, einmal als Hilfe gebendes Mitglied. Altersgemischtes Lernen eignet sich somit nicht nur in Schulen mit geringer sozialer Belastung. Es ist insbesondere auch für Klassen mit grosser Heterogenität sinnvoll. Mehrjahrgangsklassen ermöglichen somit einen konstruktiven Umgang mit der Vielfalt und dienen als integrative Unterrichtsform der Umsetzung von Artikel 17 des Volksschulgesetzes."*

*Daniel Steiner-Brütsch und Mitunterzeichnende*

---

Die Beantwortung der Motion erfolgt gemäss Art. 36 Abs. 2 Geschäftsordnung des Stadtrates<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> **Art. 36 Geschäftsordnung des Stadtrates** (Form und Behandlung der Motionen und Postulate)

<sup>2</sup> Die eingegangenen Motionen und Postulate werden am Schluss der Sitzung verlesen. Der Gemeinderat hat bis zur übernächsten Ratssitzung dazu Stellung zu nehmen. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Frist zur Stellungnahme angemessen verlängern.



# Stadtrat

Protokoll der 2. Sitzung von Montag, 16. März 2015

---

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-